

Erfurter Projekt "Soziale Stadt" mit 105.000 Euro gefördert



Die Fördergelder werden in den nächsten Jahren in verschiedene Projekte vor allem in Ilversgehofen fließen. Archiv-Foto: Peter Michaelis

Das Programm Soziale Stadt geht in die Breite: Mit einer Erweiterung des Projektgebiets auf den Bereich zwischen Talknoten nun bis zum Nordbahnhof geht die Fördermittelzusage über 105.000 Euro einher. Das Geld kann in den nächsten fünf Jahren in Projekte investiert werden.

Erfurt. Auch wenn die Summe "nicht die Welt" ist, wie Paul Börsch, Amtsleiter für Stadtentwicklung und Stadtplanung, sagt, könnten damit kleine Vorhaben unterstützt und angeschoben werden. Die Finanzierungsspritze sei umso erfreulicher, da der Bund die Mittel für die "Soziale Stadt" in diesem Jahr um 70 Prozent gekürzt hatte.

Der Bürgerbeirat hat dem Amt eine Liste mit 40 Maßnahmen vorgelegt, die nun sorgfältig geprüft und auf etwaige Finanzierung aus dem Fördertopf geprüft werden soll. Ein Thema darunter ist die Bemalung der Brücke über den Nordbahnhof, ein weiteres eine Baumpflanzung in der Metallstraße. Allein die Komplettbemalung der Brücke würde mit bis zu 70.000 Euro zu Buche schlagen, möglicherweise würde es nun wenigstens zu einer Teilbemalung kommen können, so Börsch.

Nachgedacht werden müsse auch, wie weitere Förderprogramme für die Entwicklung des Erfurter Nordens angezapft werden könnten. Im Stadtteil Ilversgehofen gebe es eine Vielzahl deutlich sichtbarer Missstände: "Dass zur Lösung dieser Aufgabe nicht allein dieses Programm ausreichen wird, ist sicher allen Beteiligten klar", erklärte Börsch.

Etwa 80 Hektar groß ist das neu gefasste Programmgebiet, etwa 15000 Menschen leben darin. Letzte Beispiele für die Fortschritte, die das Soziale-Stadt-Programm ermöglicht hat, sind die sanierte Fassade des Hauses Magdeburger Allee 114 und "Open book", der davor stehende "öffentliche Bücherschrank".